

„Wenn ich Bürgermeister wäre, würde ich ...“

Am Weltkindertag erklärten Kinder Bürgermeister Ludwig Sauer ihre Vorstellungen

Wiesloch. (julk) „Herr Bürgermeister, können Kinder auch Bürgermeister werden?“. Anlässlich des Weltkindertags waren zehn Kinder auf Einladung des Kinderschutzbunds Wiesloch zusammen mit drei ihrer Betreuerinnen im Wieslocher Rathaus zu Gast und durften Bürgermeister Ludwig Sauer Fragen stellen sowie ihre Wünsche und Probleme erklären.

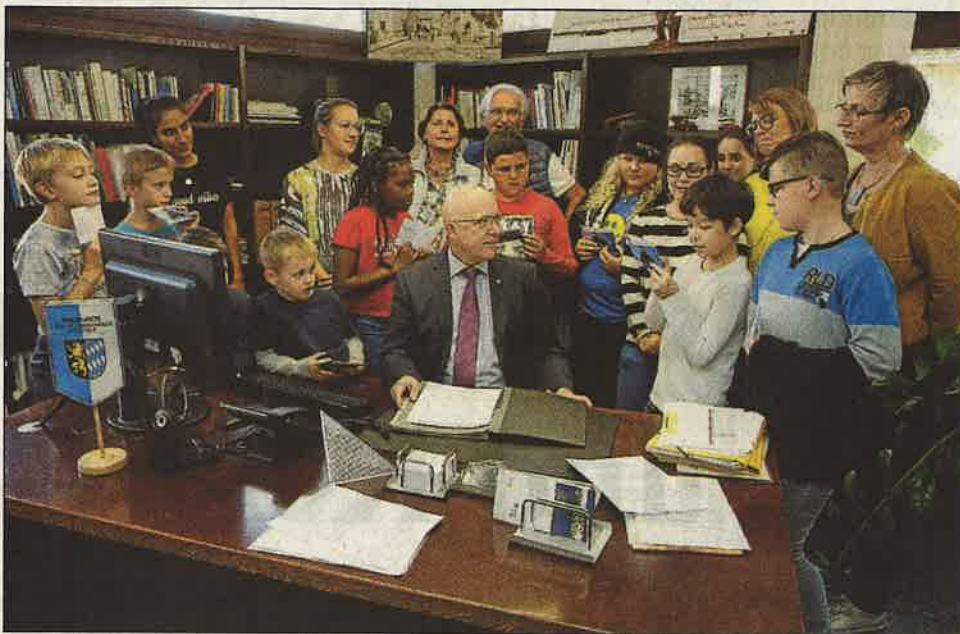
Auf rund 50 Karten hatten die Kinder unter dem Motto „Wenn ich Bürgermeister wäre, würde ich ...“ ihre Wünsche und Vorstellungen zum Ausdruck gebracht. Eins von ihnen, Javid Aliyev, übernahm die Initiative und las einige der

Postkarten vor, den Rest übergab er am Ende dem Bürgermeister. Ludwig Sauer freute sich über den aufgeweckten Besuch: „Wiesloch ist bunt. Hier gehört jeder dazu. Egal ob groß oder klein, dick oder dünn. Hautfarbe und Alter sind hier nicht wichtig. In seiner Stadt sollte sich jeder wohlfühlen und am Gemeindeleben teilhaben können.“ Genau deswegen sei er von den Anregungen der Kinder begeistert.

Mülltrennung, öffentliche Verkehrsmittel, eine saubere Stadt, mehr Bäume, Freizeitangebote und Spielplätze, günstigere Wohnungen und eine Verstärkung der Polizei: Viele der Wünsche klangen

sehr erwachsen und verantwortungsbewusst, auch den Bürgermeister erinnerten die Anliegen an die „Fridays for Future“-Proteste, in deren Rahmen sich immer mehr junge Leute für den Klimaschutz einsetzen. Vor allem die öffentlichen Verkehrsmittel waren immer wieder Thema. Beklagt wurden zu schlechte Verbindungen, sodass Schüler nach dem Unterricht nicht in den Kinderschutzbund kommen könnten. Viele der Kinder seien regelmäßig zu spät, da die eigentlichen Busse zu voll sind, um zuzusteigen. Auch die Preise der öffentlichen Verkehrsmittel wurden kritisiert, einige Kinder wünschten sich kostenlose Busse. Bürgermeister Sauer begegnete den Anliegen offen und ließ sich gerne auch Probleme des Kinderschutzbunds erklären, die ihm vorher so nicht bewusst waren.

Im Anschluss durften die Kinder dem Bürgermeister ihre persönlichen Fragen stellen. Wie er wohl auf seinen Beruf gekommen sei, ob er schon einmal mit Angela Merkel geredet habe und ob Kinder auch Bürgermeister werden können, das und noch mehr wollten die kleinen Besucher wissen. „Herr Bürgermeister, warst du schon mal hier im Rathaus?“, die Frage von einem der jüngsten Besucher ließ einige Zuhörer schmunzeln. Doch Bürgermeister Sauer erklärte, dass die Frage durchaus berechtigt sei: Er verbringe zwar viel Zeit in seinem Büro im Rathaus, jedoch habe er auch viele Termine und sei oft unterwegs. Zum Abschluss lud Ludwig Sauer seine Besucher auf das Dach des Rathauses ein und zeigte ihnen die schöne Aussicht. Er erklärte ihnen den ehemaligen Nutzen der alten Stadtmauer und die Kinder entdeckten die Stadt auf eine neue Weise.



Fühlten Bürgermeister Ludwig Sauer auf den Zahn: Zehn Kinder waren mit dem Wieslocher Kinderschutzbund anlässlich des Weltkindertags zu Besuch im Rathaus. Foto: Pfeifer

„Mit der Postkartenaktion möchten wir auch dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche Lust auf Politik bekommen und sich aktiv einbringen“, so Dr. Michael Jung, Vorsitzender des Wieslocher Ortsvereins des Deutschen Kinderschutzbunds (DKSB). Nach eigener Auskunft legt Jung, der mit seiner Frau im Rathaus dabei war, großen Wert auf die Beteiligungsrechte von Kindern. „In unseren Einrichtungen wird Partizipation gelebt“, betonte er. In regelmäßig stattfindenden „Kinderkonferenzen“ werden Möglichkeiten geschaffen, die Kinder aktiv in den Alltag des Kinderschutzbunds einzubeziehen. Das war auch ein Ziel der Postkartenaktion: Kindern eine Stimme zu geben und sich daran zu erinnern, dass sie für die Entscheidungen, die wir heute treffen, in Zukunft die Konsequenzen tragen müssen.